

## Neue Dramen

Hans Franck (Frankenhorst)

Die Literatur (Das literarische Echo) 1923/24 od.26 ?,

Der Arkaden-Verlag kündigt die Komödien von Anton Betzner und Georg Britting als „Kubistische Komödien an und findet diese Bezeichnung weder reklamenhaft noch gesucht, sondern einfach richtig. Er behauptet. *Jugendheim* und *Storchennest* sind in solcher Weise kubistisch: mit einer das natürliche Geschehen in voller Körperlichkeit aufbewahrenden Darstellung. Sind es ohne Problematik mit jener Selbstverständlichkeit, der Reife, die dem hohen Kunstwerk eignet. Stellen, jedes in seiner Weise, bestimmt die neue Form der Komödie auf, deren Urelement das Groteske ist. „In Wahrheit handelt es sich bei den Dramen Anton Betznern und Georg Brittings um zwei ebenso verschiedenartige wie verschiedenwertige Werke. Betznerns *Jugendheim*.

Dagegen ist Georg Brittings Arbeit *Das Storchennest* in ihren Grundvoraussetzungen, ihrem Weltgefühl und ihrer Anlage eine echte Komödie. Einander gegenübergestellt sind die philiströsen und die schweifenden Naturen. Die, welche das weiche, warme, enge Nest über alles stellen, wohl dann und wann einen kleinen anregenden Ausflug machen, aber immer wieder schnell zurückkehren und die, welche den Himmel, den unendlichen, über alles lieben, so sehr, daß sie sich nur zu leicht von der Sonne verbrennen lassen, oder am Mond den Schnabel blutig stoßen. Man denkt an Barlachs „Armen Vetter“, dessen urtragisches Motiv hier ins unwirklich Komische transponiert ist. Vorzüge genug, die

rückhaltlosen Jubel auslösen müßten, auslösen würden, wenn nicht alles zu sehr Anlage, Umriss geblieben wäre. Nicht das Britting des festeren Griffes ermangelte. Er weiß mit knappen Strichen Situation und Gestalt zu umreißen. Aber er läßt sich zu oft und zu sehr an der Umreißen, an der vorläufigen, für ihn, aber nicht für den Leser ausreichenden Umreißen genügen. Es fehlt dem Werk zur unvergänglichen Komödie nur eins: Entfaltung dessen, was keimhaft, ja knospenhaft vorhanden ist. Ob diese Entfaltung von innen her (durch nicht Ausreichen der künstlerischen Kräfte) oder von außen her (durch Eingreifen falschen Stilwillens) verhindert wurde, wird erst die weitere Entwicklung dieses unanzweifelbaren Dichters erweisen.